

loßungen des Gegenpapstes zum Troß treu bei Urban VI. zu verharren; das Schreiben des Pfalzgrafen ist datiert aus Bacharach vom 17. Juli, das des Erzbischofs von Trier aus Ehrenbreitstein vom 22. Juli, und das des Kölners aus Linz vom 26. Juli.¹⁾ Vom gleichen Ort und mit dem Datum des Vortages (25. Juli) sandte letzterer auch an die Stadt Lüttich ein Schreiben, das nahezu wörtlich mit dem des Pfalzgrafen an Dortmund übereinstimmt.²⁾ Die Verhandlungen der Kurfürsten betrafen also das Schisma, und zwar besonders am Niederrhein. Doch das war nicht das wichtigste. Die drei Kurfürsten ließen nämlich dem König noch eine Aufforderung zugehen, das er umbe dez richs not uf den Rine komen wolt.³⁾ Der Vorgang von Nürnberg Januar 1379 wiederholte sich in verschärfter Form. Die Kurfürsten wünschten eine Zusammenkunft mit dem König, einen Reichstag am Rhein, der noch gar nicht ausgeschrieben war. Die treibende Kraft in Oberwesel kann nur Ruprecht I. gewesen sein. Er hatte einige Monate zugeesehen; als er den Eindruck gewonnen hatte, daß der König nichts von dem unternahm, was zu Frankfurt und Heidelberg verabredet worden war, ließ er ihn durch das Kurfürstenkolleg mahnen. Es ging nicht an, daß der junge König sich seiner, des Pfalzgrafen Bevormundung und Leitung entzog.

Tatsächlich war auch schon eine andere Persönlichkeit am Werk, auf den König Einfluß zu gewinnen.

3. Kardinal Pileus Die böhmischen Clementisten

Als der König kurz vor Ende März wieder in Prag eintraf⁴⁾, fand er dort den Legaten Papst Urbans VI., Pileus de Prata, Kardinalpriester von St. Praxedis, früher Erzbischof von Ravenna⁵⁾, vor. Sowohl Gelehrter wie Diplomat⁶⁾, war er doch vor allem der skrupellose Politiker, getrieben von Ehrgeiz und

¹⁾ Dortmund UB. 2 S. 118 ff. Nr. 304 A—C.

²⁾ RTA. Nr. 142.

³⁾ Vohsezer in SÖG. 15 S. 16: Gesandtenanweisung vom Kurfürstentag Januar 1381 Art. 3.

⁴⁾ Das von Lindner 1 S. 429 angegebene Datum März 28 Prag ist nicht brauchbar, da die Überlieferung der beiden angeblichen Urkunden (vgl. RTA. 1 S. 246, 48a ff. und 47b ff.) nicht einwandfrei ist. Das erste gesicherte Datum für Wenzel in Prag ist der 5. April; vgl. S. 129 Anm. 6.

⁵⁾ K. Guggenberger (S. 124 Anm. 5) S. 5 Anm. 2. ⁶⁾ Ebenda S. 5.